

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

erschcint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag des E. Merz'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Ström) für die Schriftleitung verantwortlich D. Ström in Neuenbürg.

Nr 294

Neuenbürg, Freitag den 17. Dezember 1920.

78. Jahrgang.

Deutschland.

Kürnberg, 16. Dez. Bei der Eröffnung eines Neubaus am Hermannischen Museum gebrauchte der bayerische Kultusminister statt die Rede über die Bedeutung „vorübergehend verändertes Kaiserreich“. Die Frankfurter Zeitung freudet ihm diese Wendung an und deutet sie sehr ernst, denn eine rechnerische Entzweiung konnte nicht vorliegen, weil der Minister keine Rede hielt.

Berlin, 16. Dez. Die Interpellation der Unabhängigen zur Außenpolitik hat in ihrem Hauptteil folgenden Wortlaut: Die Reichsregierung hat in der letzten Zeit verschiedene Noten an die Entente gerichtet, welche für die Beziehungen Deutschlands zu den Alliierten erste und schwerwiegendste Folgen haben können. Wie fragen die Regierung, wie sie dieses Vorgehen mit den bei ihrem Amtsantritt abgegebenen Erklärungen über ihre Politik gegenüber der Entente in Einklang zu bringen vermag. Ferner hat die Reichsregierung es nicht für notwendig gehalten, vor der Abendung der Noten die Meinung der Volksvertretung und ebensowenig die des Ausschusses für auswärtige Angelegenheiten einzuziehen. Ist die Regierung gewillt, in Zukunft eine derartige Ausrichtung des Reichstages zu vermeiden?

Berlin, 16. Dez. Der Reichstag wird sich am Samstag verabschieden. Am 11. Januar wird er dann seine Sitzungen wieder aufnehmen. — Graf Paul von Helldorf, der bekannte ehemalige Jesuit und spätere sächsische Gegner Roms, der in Berlin-Wilmersdorf wohnt, ist aus der evangelischen Landeskirche ausgeschieden. — Zwischen dem deutschen Präsidenten und dem neuen österreichischen Bundespräsidenten sind Verhandlungen über die Einberufung der Reichsversammlung in Wien im Gange.

Gemeinderat gegen Städtetag und Stuttgart.

Der in der Gründung begriffene württ. Gemeinderat, der die kleineren Städte und Landgemeinden, organisatorisch zur Förderung ihrer Interessen zusammenfassen will, wendet sich gegen den Städtetag bzw. die Stadt Stuttgart wegen deren Haltung zur nunmehrigen Gestaltung des Gemeindefinanzgesetzes und in der Landeshauptstadtfrage. Der Gemeinderat ist mit der von der bürgerlichen Kantonsmehrheit beschlossenen Erhöhung des neu zu schaffenden Ausgleichsfortschritts einverstanden. Der Städtetag machte gegen diese Erhöhung, wie bekannt, ernste Bedenken geltend. Und zu der Stellungnahme der Stuttgarter Stadtverwaltung in der Landeshauptstadtfrage meint der provisorische Vorstand des Gemeinderats, Stuttgart dürfe sich nicht wundern, wenn ihm aus seinem Verhalten Entrüstung und Protest der Gemeinden des Landes entgegenhalten.

Demokratischer Parteitag.

Kürnberg, 14. Dez. Die Dienstagsverhandlungen begannen mit einem Referat von Dr. Doll über den demokratischen Staat und die Volksgemeinschaft. Der Reichstagswille habe die demokratische Staatsform geschaffen, aber ihre geistige Durchdringung sei unvollkommen. Wir müssen uns auseinanderlegen, weniger mit dem monarchischen Gedanken als mit der monarchischen Legende. Wir müssen gegen Bismarck den historischen Gegenbeweis führen, daß der deutsche Patriotismus keine Anhängigkeit an Dynastien braudt. Freilich bedarf die Kritik der geistigen Arbeit. Dem geordneten Primat der Wirtschaft, stellt der Redner das Prinzip des Staatsgegensatzes gegenüber. Die internationale Demokratie ist ein Widerspruch. Die Demokratie bedeutet, selber selbst bewußt zu werden. Die Kernfrage der demokratischen Zukunft ist die Führerfrage. Wir brauchen nicht den Ruf nach dem starken Mann, das ist Freiheit vor der eigenen Verantwortung. Aber wir brauchen die Verwirklichung eines gemeinsamen politischen Gedankens.

Professor Baumgarten sprach über Schule und Kirche im demokratischen Staat. Schon Kaumann trat für die Trennung von Kirche und Schule ein. Wir verlangen Freiheit der Lehrer und Freiheit der konfessionellen Schranken. Richtig ist kein Bürger mehr zu kirchlichen Leistungen herangezogen werden, der nicht den freien Willen dazu mitbringt. In den kirchlichen Kirchenwahlen sollen sich alle Demokraten betätigen. Schulerat Weiß-Kürnberg sprach über die Schule im demokratischen Staat. Es besteht die Gefahr, daß die Volksschule nicht folgerichtig durchgeführt wird. Nachschulen seien angegliedert werden. Die Ergänzung ist die Volkshochschule, die nicht nur Vorlesung- und Nachschule sein soll, sondern der großen Sehnsucht unseres Volkes nach höheren Kulturwerten zu dienen hat. Das heranwachsende Geschlecht soll nicht nur auf dem Umweg über die Antike und die moderne englische und französische Kultur, sondern auf dem Boden der wertvollen deutschen Bildungsgüter heranwachsen. Auch die Freiheit der Lehrer in pädagogischer Beziehung muß gewahrt werden. Dr. Gertrud Kämmer warnt davor, daß die Simultanschule zur Kartellschule werde, und Prof. Stortz-Jena tritt dem Numerus clausus bei den Studenten entgegen. Nachdem noch Harzer-Körber über die Währungsfrage in der Kirche gesprochen hatte, nahm der Parteitag eine Resolution an, in der Ziele und Grundzüge der demokratischen Partei festgelegt sind.

Kürnberg, 14. Dez. Der Parteitag der Deutsch-demokratischen Partei wurde heute geschlossen. Es gelangte zum Schluß der Tagesordnung eine Entschließung zur Annahme, in der der Parteitag den Oberdeutschen innerhalb und außerhalb des Abkommungsgebietes treudeutschen Gruß entbietet und der Ueberzeugung Ausdruck gibt, daß kein Stimmberedeter im Reich trotz aller Schwierigkeiten sich seinen Pflichten entziehen und daß so Oberdeutschen dem Reich verbleiben wird.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 15. Dez. In der heutigen Sitzung des Reichstages wurde der Präsident zunächst Mitteilung von einem Schreiben des Ministers des Innern, in dem die Genehmigung des Bundes zur Strafverfolgung des Abgeordneten Ergraber wegen Verletzung der Eidespflicht verlangt wird. Hierauf

wurde der Gesetzentwurf über die weitere vorläufige Regelung des Reichsbankgesetzes in allen drei Lesungen genehmigt, ebenso in zweiter und sofort auch in dritter Lesung der Gesetzentwurf gegen die Kapitalsteuer. Nachdem die Sitzung, die bis 3 Uhr angelegt worden war, wieder begonnen hatte, wurde über Anträge und Entschließungen zum Etat des Reichsernährungsministeriums abgemittelt. Unter anderem wurde die Entschließung des Ausschusses, scharfe Maßnahmen gegen die Nichtablieferung von Brotgetreide zu fordern, von den bürgerlichen Parteien gegen die Linke abgelehnt, dagegen die Ausschussentscheidung betreffend das Ausfuhrverbot und die Viehfrachten angenommen. Abgelehnt wird auch ein Antrag Müller-Frankens auf Verzeihung der Ausfuhrerzeugung, angenommen der Antrag Krensch auf Ueberlassung von möglichst viel Futtermitteln zu billigen Preisen an die Landwirtschaft entsprechend der Ablieferung von Brotgetreide, Getreide und Hafer, desgleichen der Antrag Bahr, bei Erfassung der Dasernte keine Betriebe mit starker Viehhaltung von der Umlage zu verschonen. Ein Antrag des Unabhängigen Kierbold auf Einsetzung eines Untersuchungskomitees gegen den Ernährungsminister Dr. Dermes wurde angenommen. Als nächster Punkt stand die Interpellation Bergl über die bolschewistischen Unruhen in Deutschland und besonders in den russischen Gefangenenlagern auf der Tagesordnung. Bei der Begründung der Interpellation durch den deutsch-nationalen Abgeordneten Demig kam es verschiedentlich zu unangehörigen Vorkäusen, die mangels in Tatsachen anzuwarten drohten. Staatssekretär Grafinski suchte die Behauptungen des Redners zu entkräften und der Reichstagspräsident ließ sofort die Sitzung unterbrechen. Der Reichstagspräsident ließ sofort die Sitzung unterbrechen. Der Reichstagspräsident ließ sofort die Sitzung unterbrechen.

Ausland.

Wesel, 16. Dez. „Journal des Debats“ meldet: Die französische Regierung hat die Auslieferung Konstantin abgelehnt. Die französischen Volksschiffe im Giras sind angewiesen, bei der Einfahrt des Schiffes, das den König an Bord trägt, Ehrenbezeugungen zu unterlassen.

London, 16. Dez. Wegen der schweren Unruhen in Indien hat die Regierung begonnen, Eingeborenen-Regimenter aufzulösen.

Kritische Finanzlage Oesterreichs.

Dieser Tage erschienen auf Einladung der Regierung Vertreter der Wiener Kunst und Wissenschaft beim Bundeskanzler Mayr, der ihnen Mitteilungen über die Notlage Oesterreichs in bezug auf die Ernährung machte und als letzten und einzigen Ausweg die schon früher geplante Verpändung der alten Hohenstaufenburg bezeichnete. Der Rektor der Wiener Universität, Professor Sawindt, wandte sich gegen die geplante Verpändung und schlug der Regierung vor, da sie keine Verantwortung für die Leitung des Staates unter diesen Verhältnissen mehr tragen könne, ihr Mandat in die Hände der Entente und der Reparationskommission zurückzugeben. In ähnlichem Sinne äußerte sich der Rektor der Akademie der bildenden Künste, Hofrat Delmer, der u. a. der Meinung Ausdruck gab, daß der Staat durch eine derartige Aktion seinen letzten Halt verlieren würde. Bundeskanzler Mayr erklärte zum Schluß, daß nur die äußerste Not die Regierung zu diesem Schritt zwingen könne.

Die schon seit einigen Tagen währende Anwesenheit des Grafen Czernin in Berlin soll den Riss haben, festzustellen, wie sich die deutsche Regierung und die maßgebenden Finanzkreise Berlin zur voranschreitend demnächst bevorstehenden Zahlungsanstellung Oesterreichs stellen werden und ob von deutscher Seite irgendwelche Stützungsaktionen oder sonstige Maßnahmen zu erwarten seien.

Interessante Sitzung der Räterundversammlung.

Genf, 16. Dez. In der gestrigen Nachmittags-Sitzung führte Bundespräsident Motta in längerer Rede aus, daß wenn nicht Amerika, Russland und Deutschland in den Völkerverbund aufgenommen würden, innerhalb der nächsten 3 Jahre die Existenz des Bundes gefährdet sei. Diese Worte wirkten wie eine Bombe. Motta, furchbar nervös, verlangte noch während der Rede Motta das Wort und führte darauf mit großem rhetorischem Stimmensaufwand den französischen Standpunkt aus, nämlich, daß Deutschland erst nach Erfüllung des Friedensvertrags von Versailles in den Völkerverbund aufgenommen werden könne. Die Bedeutung der Sitzung liegt jedoch darin, daß nach Sibiani Lord Robert Cecil die Traktate bestieg und erklärte, vollkommen den französischen Standpunkt zu teilen.

Die Kriegsschulden der Welt.

Paris, 13. Dez. „Levulaire“ bringt eine Aufstellung der Schulden der am Krieg beteiligten Staaten. Frankreichs Schulden der 1913 30 Milliarden betragen, sind auf 235 Mill. angewachsen, die englischen Schulden von 18 auf 186, die deutschen von 5,5 auf 200, die österreichischen von 11 auf 86, die amerikanischen von 5 auf 125 Milliarden, die Schulden Italiens von 15 auf 95 und die Belgiens von 4 auf 15 Milliarden. Rumänien schuldet jetzt 12, Ungarn 57, die Tschechoslowakei 36 und Polen 48 Milliarden.

Die schwarze französische Schandknecht in Saloniki.

Amsterdam, 15. Dez. Der Reiseberichterstatter des Allgemeinen Handelsblatts, Nijepa, schreibt aus Athen, es sei ihm in Saloniki aufgefallen, daß dort selbst die überzeugten Anhänger von Venizelos sich keine Mühe geben hätten, der besiegten Armee an den französischen Truppen der Saloniki-Armee zu widerstehen. Ein lebensgefährlicher Venizelist habe ihm erzählt, daß seine Frau anderthalb Jahre lang das Haus nicht zu verlassen gewagt habe aus Angst vor den ganz Salo-

nisch terrorisierenden und in der unverschämtesten Weise auf ihren Regern und Ämtern auf die Frauen Jagd machenden Franzosen. Venizelisten und Konstantinisten äußerten sich in dieser Hinsicht völlig gleichlautend und länden mit ihrer Kritik kein Ende.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 16. Dez. Aus ländlichen Steuerstellen erhalten wir folgende Zuschrift: Gegenwärtig liegt man, man könne sein Reichsnotopfer bis 31. Dezember oder 31. Januar 1921 mit Kriegsanleihepapieren bezahlen. Dies läßt sich aber schwer durchführen, weil vielfach den Steuerzahlern, besonders auf dem Lande, gar nicht bekannt ist, was sie schulden. Sie können ihre Schuldigkeit auch gar nicht berechnen, weil sie die Normalhöhe nicht kennen. In vielen Gegenden kommen Steuerbeamte auf die Dörfer und nehmen die Sache selbst auf. Warum geschieht denn dies nicht auch in diesem Bezirk? Man kann doch dem ungewandten Mann nicht zumuten, daß er die Erklärung selbst macht. Wenn ers tut, ist ja doch falsch.

Neuenbürg, 16. Dez. (Schützt die Wasserleitungen.) Es ist sehr dringend erforderlich, darauf zu achten, daß die Wasserleitungen nicht durch Frost beschädigt werden. Es kann vorkommen, daß dadurch die in den Kellerräumen lagernden Vorräte Schaden leiden. In Räumen, in denen die Wasserleitungsanlagen ganz besonders der Kälte ausgesetzt sind, z. B. in Bade- und Klosterräumen, ist ganz besondere Sorgfalt gegen Erfrieren erforderlich. Die Fenster sind geschlossen zu halten und sofern möglich, ist diesen Räumen während der Nacht aus nahe gelegenen Räumen (Räumen) durch Öffnen der Türen Wärme zuzuführen. Dem Wohnungsinhaber können bei Nichtbeachtung der Vorschriften erhebliche Schäden und Schwierigkeiten in der Wasserlieferung erwachsen.

Calmbach, 16. Dez. Hier ist man der Lösung der Wohnungsnotfrage einen bedeutenden Schritt näher gekommen. Einige Leute haben sich zu einer Baugenossenschaft zusammengeschlossen, die im Siedlungsbaubetrieb Einfamilienhäuser erstellen will. Vorarbeiten wie Kostenvoranschläge, die Finanzierung der Gesellschaft usw. sind soweit geblieben, daß in nächster Zeit damit an die Öffentlichkeit getreten werden kann. Ein aufklärerischer Vortrag des Schwäbischen Siedlungsvereins, dessen Tochtergesellschaft der hiesige Verein werden soll, wird nach den Feiertagen stattfinden. Gemäß ist ein feierlicher Fest nach dem alten Grundsatz: wo die Sonne hin kommt, kommt der Doktor nicht hin! Geplant sind zunächst ca. 25 Einfamilien- bzw. Doppelhäuser. Die Kosten werden mit Berücksichtigung des Staats- und Gemeindebeitrags nicht allzuhohe werden, so daß für Arbeiter, die etwas eigenes Vermögen besitzen oder solche, die schon Kinder an der Schule haben und dadurch mehr Verdienst haben, Gelegenheit gegeben ist, sich ein Eigenheim zu gründen.

Wilmersberg.

Waulbronn, 15. Dez. (Beschwerde.) Das Dienstgebäude der Oberamtspflege und Sparkasse, das zurzeit durch einen Neubau ersetzt wird, wurde versteigert. Im Rahmen eines aus Hainersweiler gebürtigen Amerikaners hat dessen Vater das Höchstgebot mit 8000 Mark abgegeben.

Stuttgart, 16. Dez. (Wohnungs- und Dotation in Stuttgart.) Der Verein für das Wohl der arbeitenden Klassen hat in den letzten Wochen das ihm gehörige „Reichheim“ in der Villastrasse an das hiesige Finanzamt um 750000 M. verkauft. Die Erwerbung durch den Staat erfolgte, um in dem Gebäude Beamtenwohnungen einzurichten. Wie man nun hört, hat die Stadtverwaltung den Verein veranlaßt, den Verkauf an den Staat rückgängig zu machen und hat das Anwesen nun selbst erworben, um ein Hotel dazustellen einzurichten. Auch das frühere Hotel Oberpollinger, jetzt Eigentum des Stuttgarter Handelsbros, soll demnächst als Hotel wieder eröffnet werden. Außerdem soll den hinsichtlich der Fremdenüberbergung bestehenden Schwierigkeiten dadurch noch weitervon abgeholfen werden, daß eine Vermittlungsstelle für die Vermietung von Privat-Zimmern geschaffen wird, um auch diese — wie in anderen größeren Städten — für den Fremdenverkehr soweit wie möglich nutzbar zu machen.

Stuttgart, 16. Dez. (Ein Weltbeben.) Die Instrumente der Erdbebenwarte in Hohenheim verzeichneten heute nachmittags von 1.17 Uhr an ein großes Weltbeben mit Ausdehnung, wie man sie hier noch nicht abgelesen hat. Die Entfernung des Herdes beträgt über 12000 Km.

Kolbinger, 16. Dez. (Der Schwelkenmord.) Die an dem Leichnam der in die Veera geworfenes Marie Schilling vorgenommene gerichtliche Sektion hat als Todesursache nicht Versärgung und Rührung, sondern Tod durch Erstickung ergeben. Die Schwelken hat somit das kleine Mädchen vorsätzlich in die Veera gestochen. Die Mörderin wird auf ihren Weistand im Bezirkskrankenhaus Tullingen untersucht.

Tübingen, 16. Dez. (Der Typhus.) Die Typhusepidemie im Wilmersberg ist durch die Untersuchungen des Hygienischen Instituts der Universität reiflos aufgelöst worden. Der Typhus ist durch eine Bazillenträgerin, die seit mehreren Jahren in der Küche beschäftigt war, eingeschleppt und verbreitet worden. Mit der Bazillenträgerin, die aus dem Stift entlassen wurde, ist der Seuchenherd beseitigt. Es erscheint ausgeschlossen, daß sich die Epidemie wiederholen könnte. In einer Sitzung, die am 13. ds. Mts. abgehalten worden ist, sind die Maßnahmen besprochen worden, die zur Sanierung des Wilmersbergs unbedingt notwendig erscheinen. Sie sollen, sobald die nötigen Pläne fertiggestellt sind, dem Ministerium unterbreitet werden. Nach Beendigung dieser Sanierungsarbeiten kann das Gebäude des Wilmersbergs ohne irgend welche Gefahr wieder belegt werden.

Tübingen, 16. Dez. (Roth ein Opfer.) Die 8. Opfer der Typhusepidemie im Wilmersberg ist heute morgen des

Oberamtsstadt Neuenbürg.
Gegen Ausschiffung 1 der
Brotkarten wird in den
Bäckereien von Kainer, Dog-
moner, Rinn, Raper und
Wolffinger
Auslandsmehl
abgegeben.
Der Rest der Rükemarle 11
kann bei Karl Pfister, Franz
Andreas und Ad. Lufmann's
Mad f. bis längstens Samstag,
den 18. Dez. eingelöst werden.
Städt. Lebensmittelstelle.

Herzenswunsch!
Gebild. Herr (Techniker in
ich. Position, vermög., must.
v., 33 J. wünscht m. gut-
gebohenem, christlich, liebevollem
Fräulein oder Witwe m. def.
Eigenschaft u. Hausfraueninn
aus nur gut. Familie possiede
Heirat. Evtl. Vermittlung nur
durch Verwandte erwünscht.
Kauf. Angebot mit Bild s.
herzweidlich zurückgesch. wird
unter B. 26 an die Enztälere-
schäftsstelle. Verschwiege, ge-
sichert ober auch verlangt.

Mädchen.
Gute Verpflegung und Be-
andlung.
Frau Christoph Sech,
Pforzheim,
Bestl. Karl-Friedrichstr. 182

Mädchen.
Fleißiges, ehrliches
Mädchen
in den Haushalt, nicht unter
8 Jahren, findet gute Stelle.
Frau Waffilus Schmid,
Pforzheim, Luisenstr. 30

Pianino,
neues, gutes Fabrikat, so-
wie ein neues
Harmonium
teilhaft zu verkaufen.
H. Nebel,
Pforzheim, westl. 51.

Feldrennach.
Ein Paar neue
Infanteriestiefel,
Größe 28 1/2 cm, hat zu
verkaufen.
Carl Klein,
Wieselsberg.

**Fuhr- und
Ruh**
wie eine
Milch- u. Fuhrkuh,
Gottlieb Stahl
s. Adler.

Dennach.
Eine schwere
**Ruh- und
Fuhrkuh**

Eugen Wankmüller.
Geisenhausen.
Ein
**Läufer-
Schwein**

Wilhelm Schwaiger.
Dietlingen.
10 Wochen, alte Land-
schweine, zu verkaufen.
Bestische 26.

dirrende der Zoologie Josef Reiner aus Schwemlingen ge-

Schlagen, 16. Dez. (Die Schwurgerichtshöfen) des 1. Vierteljahres beginnen Montag, 31. Januar 1921, vorm. 10 Uhr, unter dem Vorsitz von Landgerichtsdirektor Dr. Kapf...

Wiesbaden, 16. Dez. (Zurückgehaltene Diebstahl) Anfang des Jahres 1918 wurden dem Andreas Haller von Ginternen, als er ausmarchiert war, in seiner unbesetzten Wohnung ein größeres Quantum Wäsche...

Kalen, 16. Dez. (Verheiratete Lehrerinnen) Von der Felaubnis, betreten und im Schuldienst verbleiben zu dürfen, haben hier zwei Lehrerinnen der Mädchen-Realschule Gebrauch gemacht...

Ueberlingen, 14. Dez. In der Gemeinde Lannhausen wurde ein furchtbares Verbrechen aufgedeckt. Seit längerer Zeit vermisse man das Dienstmädchen des Kaisers Erber...

Ueberlingen, 15. Dez. Ein „Schweineglück“ hatte ein Landwirt in Neustach. In seinem Stall kamen von einem Schwein 2 Ferkel zur Welt...

Uheim, Amt Ueberlingen, 14. Dez. In der Nacht zum Sonntag ist das hiesige Sägewerk abgebrannt. Man vermutet, daß Brandstiftung vorliegt.

Heidelberg, 15. Dez. Eine Untersuchung von Schulkindern ergab, daß sehr viele keine Unterlebung hatten. An Ungewöhnliches sieht es dagegen nicht. An sehr vielen Orten machte man die gleichen Beobachtungen.

Wannheim, 14. Dez. Bei der Station Heidenheimer Brücke der Strecke Mannheim-Heidelberg ereignete sich heute früh beim Einlaufen des Heidelberger Personenzuges ein tödlicher Unglücksfall. Ein Wagentruppenführer, der auf den Zug wartete...

Bermischtes.

Aus dem „III.“ Zur sachgemäßen Verwertung des zu erwartenden winterlichen Schneefalles ist eine Reichs-Winter-Schnee-Mitteilungs-Gesellschaft gebildet worden, um eine gerechte Verteilung des Schnees auf ganz Deutschland herbeizuführen...

Die Sparsparlagen geben zurück. Nachdem 6 Monate lang ununterbrochen ein gewaltiger Geldstrom in die Sparfassen ergossen und ihnen nicht weniger als 6 Milliarden Mark zugeflossen hat...

Aufhebung der Zwangsbeziehung für Sacharin. Die Zwangsbeziehung für Sacharin wird, lt. „Südd. Zig.“ ab 1. Januar aufgehoben. Die Abgabe von Sacharin erfolgt freiwillig durch eine neu gegründete Verkaufsgesellschaft.

Die kleiner Schalter. Bei Ministern in Dresden ist große Gefaschheit. Ein ehemaliger kaiserlicher Würdenträger, der getoben ist, kauft der Hausfrau die Hand. Worauf sie ihm zurant: „Sie kleiner Schalter, Sie!“

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 16. Dez. (Schlachtviehmarkt.) Dem Donnerstag-Markt am hiesigen Vieh- und Schlachtviehmarkt waren angetrieben: 32 Ochsen, 1 Bullen, 50 Jungbullen, 60 Jungkühe, 80 Kühe, 91 Kälber, 128 Schweine, 9 Schafe, unverkauft blieben: 2 Ochsen und 10 Kühe...

Neuere Nachrichten.

Stuttgart, 16. Dez. Die Verhandlungen über die Beamtenzulagen dauern immer noch fort. Der Hund württ. Verkehrsbeamten läßt sich an die Berliner Beschlüsse der Beamtenverbände...

München, 17. Dez. Für die notleidenden Kinder Bayerns haben 150 000 Mark für Weihnachtsgüter zur Verfügung, die aus einer Spende des Reichs herrühren.

Berlin, 16. Dez. Der Reichstag nahm heute in 2. Lesung das Spargesetz an, das verhindern soll, daß die Beamten der Länder und Gemeinden besser bezahlt werden als die Reichsbeamten...

Berlin, 17. Dez. Die deutsche Regierung lehnt in einer

rote die Förderung der Alliierten nach Verlängerung der Sperrzeit für Flugzeugbauten ab. — Im Reichsministerium des Innern verschied gestern mitten in seiner Arbeit am Herzschlag Professor Rowatta. Er war früher lange Jahre im Weg am Gymnasium tätig und jetzt Hilfsarbeiter im Reichsministerium des Innern...

Galle, 16. Dez. Heute Mittag sind die Arbeiter mehrerer hiesiger industriellen Betriebe in den Streik getreten. angeblich im Zusammenhang mit der heute erfolgten Verhaftung des politischen Redakteurs des „Volkswortes“, Dr. Stern. Heute Nachmittag haben auch die Arbeiter des hiesigen Elektrizitätswerks die Arbeit niedergelegt...

Landberg a. W., 16. Dez. In der vergangenen Nacht brannte hier die Maschinenfabrik von Jabne und Sohn vollständig nieder.

Danzig, 16. Dez. Das Danziger Parlament hat einen Antrag der vier bürgerlichen Parteien und der Reichssozialdemokraten angenommen, der die Danziger Regierung beauftragt, Schritte zu unternehmen, um zu verhindern, daß auf Danziger Gebiet Festungswerke gegen Dänemark und das Seegebiet errichtet und von einer polnischen Besatzung in Stärke einer Division besetzt werden.

Genf, 16. Dez. Die Völkerbundversammlung beschloß, heute die Aufnahme von Bulgarien, Cossarien, Finnland und Luxemburg. Letzteres mußte sich vor der Aufnahme bereit erklären, die Verpflichtung des Artikels 16 des Statuts zu übernehmen, wonach dem Völkerbund das Recht des Durchzugs für seine Truppen gegeben wird.

Paris, 16. Dez. Letztendlich hat das Kriegsministerium heute Nachmittag um 5.30 Uhr verlassen, um dem Ministerpräsidenten seine Demission zu überreichen. Ratibon, der Präsident der Finanzkommission der Kammer, hat sich bereit erklärt, Nachfolger Letztendlich zu werden.

London, 16. Dez. In Cork ist ein irischer Geistlicher Canon Wagner, erschossen worden. Nach einem Bericht, den der katholische Bischof von Cork erhalten hat, sind die Täter englische Regierungstruppen. Nach einem anderen Bericht soll der Beschuldigte erschossen worden sein, als er im Begriff war, die Erschießung eines jungen Irren zu verhindern...

Atten, 16. Dez. Die Internationale Finanzkonferenz hat an den griechischen Finanzminister einen formellen Protest gerichtet gegen die Ausgabe von 400 Millionen Drachmen, ohne die vorherige Ermächtigung der Kommission nachzufinden. In Finanzkreisen erwartet man, daß die Einstellung der Kreditgewährung seitens der Alliierten an Griechenland auf den griechischen Finanzmarkt eine schwere Rückwirkung haben werde und es wird eine neue Waise der Drachme vorausgesehen.

Washington, 16. Dez. Das amerikanische Repräsentantenhaus hat einstimmig eine Resolution angenommen, die sich für die Aufhebung der Kriegsgesetze ausspricht, aber den Kriegszustand mit Deutschland und Oesterreich noch nicht für beendet erklärt.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 16. Dez. Bei Wiederaufnahme seiner Beratungen nach der kurzen, den Ausschusssarbeiten gewidmeten Pause, erledigte der Landtag heute nachmittags zunächst fünf kleine Anfragen über eine Staatslotterie zu Gunsten der Kleinrentner, die Ereignisse in Gießlingen O.A. Mergentheim, die erneute Steigerung der Fleischpreise usw. und nahm dann die dritte Lesung des Landessteuergesetzes vor. Der Kommunist, Oberbauratsekretär Walter Hehl dabei seine Jungferrede. Ein Antrag Reil (Soz.), den Gemeinden 30 statt 24 Millionen und dem Ausgleichsfond nur 6 Millionen zuzuwenden, damit sie ihren großen Kulturanstalten besser nachkommen können, wurde nach einem Einspruch des Ministers des Innern Graf gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, von 6 Bürgerparteiern und 10 Demokraten abgelehnt. Ein Antrag Mühlberger (D. v. W.), Zuschüsse nur bei einer Gemeindeumlage von 5 Prozent aufwärts zu gewähren, vom Zentrum, den Demokraten und Sozialdemokraten angenommen. Dann begründete Reil (Soz.) einen neuen Antrag, den Zuschlag zum Grundkataster auf 300 Prozent und zum Waldkataster auf 400 Prozent zu erhöhen. Nach einer kurzen Bemerkung des Finanzministers Dieckhoff und einer polemischen Rede des Abg. Haszile (B. V.), der als Folge der irdischen Politik unserer Feinde, unserer Schwäche und Zerstückelung im Innern die Weltrevolution für die Zukunft ableitet, wurde die Fortsetzung der Debatte auf Freitag vorm. 9 Uhr vertagt.

Reichsnotopfer und Zwangsanleihe.

Berlin, 16. Dez. Der Stenographenrat des Reichstags setzte heute die Beratung des Notopfergesetzes fort. Der Reichsfinanzminister Dr. Wirth führte aus, daß es ihm nicht sachdienlich erschienen sei, den Entwurf über ein Zwangsnotopfer vorzulegen, zumal an Begehrtheit einem solchen Entwurf die Zustimmung zu geben, bei den Parteien nicht viel zu äußern war. Der Bericht über das Notopfergesetz wurde dem Weg zu legen, habe er unumwogener Anlaß, als das Reichskabinett nach wie vor auf dem Standpunkt stehe, daß der Gesetzentwurf über die schnelle Erhebung des Reichsnotopfers alsbald verabschiedet werden soll. Das Finanzministerium habe aber auch einen Entwurf betreffend eine Zwangsanleihe ausgearbeitet, der den Abgeordneten zur persönlichen Einsicht offen liegt. Nach langer Aussprache wird neuerdings in die Beratung des § 1 eingetreten, zu dem von den verschiedenen Parteien eine Reihe von Anträgen gestellt sind. Um eine glatte Erledigung zu ermöglichen, werde ein Unterausschuß eingesetzt, der heute noch in Zusammenarbeit mit der Regierung die Formulierung suchen wird. Die Vorlage soll dann noch vor dem Auseinandergehen des Reichstags von diesem verabschiedet werden.

Im den Etat des Reichspräsidenten.

Berlin, 17. Dez. Bei Besprechung des Etats des Reichspräsidenten im Ausschuss des Reichstages beantragte der Abgeordnete Rüdner (Zentrum) Erhöhung der Aufwandsgebühren von 100 000 Mark auf 200 000 Mark. Die Vertreter sämtlicher bürgerlicher Parteien traten für den Antrag ein. Auch der mehrheitlichsozialistische Abgeordnete Stücken gab seiner Ansicht dahin Ausdruck, daß die Bemessung der Aufwandsgebühren gegenüber den betreffenden Verhältnissen zu gering sei. Seine Partei werde sich aber der Abstimmung enthalten, weil der Präsident aus ihren Reihen hervorgegangen sei. Der Unabhängige Dr. Rosenfeld beantragte die Erhöhung

der Repräsentationskosten. Die Abstimmung über den Antrag Rüdners wurde bis Morgen ausgesetzt, der Etat im übrigen angenommen.

Bau von 100 000 Wohnungen.
Der Wohnungsausschuß des Reichstags kam am Mittwoch zu einem vorläufigen Abschluß der Beratungen über die Beschaffung von Zuschüssen, welche ein umfangreiches Erbauen von Wohnungen und Erleichterungen im Baujahr 1921 ermöglichen sollen. Man erwartet, daß Mittel für den Bau von etwa 100 000 Wohnungen zur Verfügung stehen werden, wenn alle Beteiligten, Staat, Länder, Gemeinden usw. zusammenarbeiten werden. Jede der Länder sei es, die notwendigen Organe zu schaffen, die den Bau von Wohnungen und Erleichterungen durchzuführen.

Aus Oberschlesien.

Breslau, 17. Dez. Der von französischen Soldaten schwer verletzte Oberprimarier Koch hat von der französischen Behörde eine Entschädigung von 200 Mark (!) erhalten. — Der Vergewaltigungsfall in dem Vergnügungsort Gradoc wird ein engl. Leutnant nach einem Wortwechsel von einem angeblichen früheren deutschen Fliegerleutnant erschossen. Der Täter stellte sich freiwillig der Polizei. — Weiter drangen dort am Dienstag Abend 40-50 mit Revolvern ausgerüstete Banditen in das Verwaltungsgebäude und die Schachanlagen der Schloss. Mitte ein, wo sie den Ingenieur Edel festhielten und ausraubten. Darauf drängten sie in die Kassenräume der Hütte ein, erbrachen den Geldschrank und raubten etwa 195 000 Mark. Die Täter liefen unerkannt entkommen. — In einem Gasthof bei Rähnitz (Kreis Breslau) erschienen drei fremde Männer und forderten die Gäste unter Bedrohung mit Revolvern auf, die Hände hoch zu heben. Es entstand sich ein Handgemenge, bei dem ein Gast von den Banditen erschossen, ein zweiter verwundet wurde. Die Banditen entkamen.

Von der Brüsseler Internationalen Sachverständigenkonferenz.

Brüssel, 16. Dez. Die erste Sitzung der Internationalen Sachverständigenkonferenz fand heute vormittag 10 Uhr im Akademiepalast statt. Die deutschen Delegierten Bergmann und v. Dahlenstein, sowie mehrere Sachverständige waren anwesend. Die deutsche Delegation gab dem Brüsseler Ausdruck, zuerst einen allgemeinen Ueberblick über die finanzielle Lage des deutschen Reichs zu geben. Staatssekretär Schröder machte die Ausführungen und erläuterte die Denkschriften, die die Konferenz überreicht worden sind und die die budgetären Anforderungen, die finanziellen Belastungen, den Stand der Einnahmen und Ausgaben und die Vermehrung der schwebenden Schuld seit Ende des Krieges erläuterte. Mehrere Mitglieder der Konferenz stellten über diesen Gegenstand Fragen und erbatene Erklärungen und ergänzende Dokumente. Die nächste Sitzung der Konferenz findet heute nachmittag 4 Uhr statt.

Keine künstlichen Dünger mehr nötig!

Eine neue umwälzende Erfindung für die Landwirtschaft ist die

„Gohn'sche Dünger-Kultur“

die es jedem Landwirt ermöglicht, seine natürlichen Dünger (Dung, Mist) vollkommen nützlich und kostlos um das dreifache und mehrfache zu vermehren. Keine Anschaffung von Rohstoffen oder künstlichen Hilfsmitteln nötig, da jeder Landwirt diese für ihn bisher wertlosen und jetzt zu diesem Verfahren nötigen Rohstoffe in unerlöschlichem Maße für immer in seinem Anwesen vorrätig hat.

Durch die „Gohn'sche Dünger-Kultur“ kann jeder Landwirt seine Einnahmen und seine Ernte mehr als verdoppeln.

Deutsches Reichspatent, D. M. G. M. und Auslandspatente in allen Kulturstaaten angemeldet.

Das Recht zur Benutzung dieses wertvollen Verfahrens (Lizenz) nebst allen Einzelheiten, wie: Lizenzurkunde, Verfahren und Anleitung zur Ausführung, wird an jedermann gegen Zahlung einer einmaligen Abfindungssumme von nur 50.— Mark gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme oder auf Postcheckkonto 18784 Frankfurt a. M. abgegeben.

Wenn man berücksichtigt, daß es sich hier nicht um ein belehrendes Buch, sondern um das Ausbeutungrecht eines hervorragenden neuen landwirtschaftlichen Erfindung von unschätzbarem Werte handelt, die jeden Landwirt von seiner größten Sorge, der „Düngerfrage“, befreit, so ist der Preis in Anbetracht der Wertlosigkeit unferes Geldes als ein sehr mäßiger zu betrachten.

Wer das Benutzungsrecht dieses Verfahrens (Lizenz) nicht erworben hat und die Ausführung dennoch betreibt, wird nach dem Patengesetz bis zu 1 Jahr Gefängnis und 50 000.— Mark Geldbuße bestraft und ist schadenlos verpflichtet.

Landwirte! Nicht Euch für die Frühjahrsfaat und bestellt sofort die „Gohn'sche Dünger-Kultur“, wenn Ihr nicht mit Euren Einnahmen hinter Euren Kollegen zurückbleiben wollt!

Garantie! Sofortige Rückzahlung des Betrages, sofern die hier gedruckte Darstellung den Tatsachen nicht entspricht.

Deutsche Düngemittel-Industrie

Max Gohn, Wiesbaden, Heretal 14.

Wenn Sie einen billigen, der Neuzeit entsprechenden

Rauchkasten

brauchen, so kaufen Sie denselben bei

Theodor Siebler, Flaschnerei und Installationsgeschäft, Bad Liebenzell.

Schreibmaschinen-Fräulein,

das auch gut stenographiert, für meine technische Abteilung gesucht. Bewerbungen sind schriftlich einzureichen bei Oskar Fehndt, Birkenfeld.

Handel an ...
69,9 m ...
160,5 m ...
340,8 m ...
200,3 m ...
551,3 m ...
127,6 m ...
183,4 m ...
788 m ...
800 B. ...
960 St. ...
36 St. ...
80 St. ...
108 St. ...
40 St. ...
140 St. ...
40 St. ...
20 St. ...
18 St. ...
90 St. ...
110 St. ...
150 St. ...
130 St. ...
28 St. ...
28 St. ...
45 St. ...
3 St. ...
6 St. ...
1 St. ...
4 St. ...
1 St. ...
2 St. ...
6 St. ...
12 St. ...
1 St. ...
16 St. ...
9 St. ...
2 St. ...
Die ...
Brugb ...
Neuenb ...

Frei
Monta ...
2 Uhr, ...
Vierzehn ...
Seigern:
1 La ...
besglei ...
besglei ...
1 Büffe ...
Rüchens ...
anz, 1 ...
Stühle, ...
versch. ...
Die Ver ...
Die Gegen ...
Pforzhe ...
R ...
In der ...
Wohner ...
Markt ...
Gemeinde ...
fragt sich ...
alles zur ...
18. ds. ...

in Birkenfeld
jeweils Stell ...
G.E.Z.
Es wer ...
bren, sich da

Nübl ...
Kraw ...
Waf. ...
Chevi ...
Blusen ...
Schirt ...
Stoff ...
Reife. ...
Vert ...
Resteh ...

Bestimmung über den Antrag
 Wohnung.
 Reichstags kam am Mittwoch
 der Beratungen über die Be-
 ein umfangreiches Erbauen
 im Baujahr 1921 ermög-
 lich Mittel für den Bau von
 Verfügung stehen werden, wenn
 Gemeinden usw. zusammen-
 ander sei es, die notwendigen
 von Wohnungen und Sieb-

Ausgabe von Textilwaren.

Durch Vermittlung der Gemeinden haben wir dem Kleinhandel an Textilwaren zugewiesen:

Stückzahl	Artikel	Stückpreis	W. Pr.	W. Nr.	W. W.
69,9	m Kollimhoff	38.—			
160,5	m Molestin, marine	15.90			
240,8	m Hemdenstück, weiß	13.90			
200,3	m Kessel, bunt	8.20			
561,3	m Rodneffel	11.95			
127,6	m Hemdenflanel, gestreift	12.20			
183,4	m Futterstoff, schwarz	11.35			
788	m Herrenstoff	49.20			
300	P. Einheitsunterhosen, neu	15.10			
360	St. Einheitshemden, neu	16.40			
36	St. Herrenanzüge, 3teilig, neu	270.—			
80	St. Rinderunteranzüge, neu	8.20			
108	St. Damenunderhosen	11.90			
40	St. Kopfschüler	3.80			
40	P. Räderunterhosen, neu	12.60			
140	St. Halschals, neu	5.60			
20	St. Waffentücher, neu	83.—			
18	St. Püschchen, neu	56.—			
90	P. Unterhosen, instandgesetzt	6.30			
110	P. Fäustelhandschuhe	4.40			
150	P. Fingerhandschuhe, neu	6.30			
130	P. Anlewärmer, neu	4.40			
28	St. Joppen, neu	44.—			
28	St. Anzüge, 2teilig, ungesättert	69.—			
45	St. Herrenanzüge, 3teilig, gesättert, neu	227.50			
6	St. Herrenanzüge, 3tlg., ungf. neu	200.—			
1	St. Herrenanzug, 2teilig, ungf.	125.—			
4	St. Herrenmäntel, neu, Kl.	75.—			
1	St. Herrenmantel, neu	185.—			
2	St. Herrenhosen, neu	37.80			
6	St. Varschenhosen, neu	25.20			
12	St. Varschenmäntel, neu	145.—			
1	St. Varschenanzug, 3tlg. gef.	150.—			
16	St. Rindermäntel, Größe 0-6	75.—			
9	St. Rindermäntel, Größe 7-12	88.—			
2	St. Rinderhosen	18.90			

Die Abgabe der Waren geschieht nur gegen Berechtigungsscheine, die von den Ortsvorstehern auszustellen sind. Bezugsberechtigt ist die minderbemittelte Bevölkerung. Neuenbürg, den 16. Dezbr. 1920.

Geschäftsstelle des Kommunalverbandes:
 Käßler.

Freiw. Versteigerung.

Montag, den 20. Dezember 1920, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Gymnasiumstraße 97, in Pforzheim, im Auftrag gegen bare Zahlung öffentlich veräußern:

1 lad. Schlafzimmer mit Marmor kompl., 1 pol. desgleichen, 1 pol. desgleichen, 1 eichen Journ desgleichen, 16 versch. Stühle, 1 Bücherregal, 1 Büffett, 1 Vertiko, 1 Ruhebett, 3 Sofa, 1 Küchenregal, 2 Nachttische, 2 Stühlchen, 1 Trumeau, 1 Kunstledersofa, 1 Kettisch, 6 gepolsterte Stühle, 2 Gasherde, 1 Partie Bilder, Spiegel, versch. Hausrat und Kinderspielzeuge.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. Die Gegenstände können von 1/2 Uhr ab besichtigt werden. Pforzheim, den 16. Dezember 1920.

Arug, Gerichtsvollzieher, Hohenstaufenstraße 1.

In der Gemeinde Birkenfeld wurden ca. 60 Einwohner von dem G.E.Z. bestraft, und zwar von Mark 50 bis 300. Diese Strafen wurden von dem Gemeindeverband Elektrizitätswerk Leinach festgesetzt. Es fragt sich nun, ob der G.E.Z. dazu berechtigt ist. Um nun alles zur Sprache zu bringen ist am **Samstag, den 18. ds. Mts., abends 8 Uhr, eine Versammlung**

in Birkenfeld, Restauration zur Karlsburg, anberaumt. Jedoch Stellungnahme gegen dieses rigorose Vorgehen des G.E.Z. Es werden sämtliche betroffenen Stromverbraucher gebeten, sich daselbst einzufinden.

Nüßliche Weihnachtsgeschenke

Krawatten-Seide, zugeschnitten, zum Selbstfertigen, neueste Muster, Preis von 20 Mk. an.

Washsamt in allen Farben, 105 breit per m 85, 60 br. per m 65 Mk.,

Cheviot, reine Wolle, 100 breit, per m 88 Mk.,

Blusenstoffe, aparte Streifen,

Schirting für Untertassen u. Beinkleider,

Stoff zu Ober- und Unterbettlüchern,

Reste.

Verkaufzeit: 9-1/2 und 1/3-6 Uhr.

Restehaus Lammstraße 4, Pforzheim.

Frauenarbeitschule Neuenbürg.

Der neue Kurs beginnt am Montag, 10. Januar. Neu-Anmeldungen können nicht mehr angenommen werden. Nach schon neuangemeldete Schülerinnen von auswärts können für diesen Kurs leider keine Aufnahme finden.

Schulvorstand: Bollmer.

Conweiler.
la. Maismehl
 und ganzer
Mais

ist wieder frisch eingetroffen und kann solches zu den billigsten Tagespreisen abgegeben werden.

Wilhelm Haukmann,
 Calmbach.

Boden-Oel,
 staubfreie Friedensware.
 Maler Gott.

Feldrennach.
 Guterhaltenen
Herren-Schlitten

verkauft.
 Schütthaler a. „Ader“.

Dreilingen.
**Milch-
 Schweine**



(8-10 Wochen), alte Landrasse, zu verkaufen.
 Dörlsche 26.

Dobel.
 Eine trüchtige, gute



**Ruß- und
 Zehrfuß**
 (unter 2 die Wahl), fest dem Verkauf aus.
 Jakob Maulbeis,
 Holzbauer.

Neuenbürg.

Empfehle auf Weihnachten große Auswahl
Bücher-Ranzen
 (Handarbeit), mit Tourenherschell,
Rucksäcke
 (aus starkem Segeltuch), mit Lederriemen,
Gummihosenträger, Krietaschen,
sowie Fußmatten
 zu billigen Preisen
 Friedr. Volz, Sattler u. Tapezier.

Goldfüllhalter

ein schönes, praktisches
Weihnachts-Geschenk
 sind
 jetzt billiger geworden.
 Hamburger & Bredtmann, Pforzheim.

Feine Briefpapiere,
 elegante Lederwaren,
 grosse Auswahl in Weihnachts-Geschenken,
 Büro-Möbel, Schreibmaschinen.

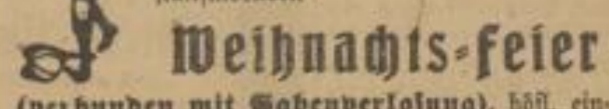
Bade-Anstalt

Städtisches Kurhaus Herrenalb.
 Bis auf Weiteres werden
Dienstags und Samstags
 alle Arten Bäder, einschl. etell. Licht, Biergelenkbäder und sonstige Kurwendungen an jedermann verabreicht.
 Die Verwaltung.

Fußballverein Neuenbürg p. V.

(Verein für Rasenspiele und leichtathletische Leibesübungen)

Wir gestatten uns, Freunde und Gönner unseres Vereins, sowie die vereinten Sportvereine der Umgebung zu unserer am **Samstag, den 18. Dezember, abends 1/8 Uhr** im Saale des Gasthauses z. Adler stattfindenden



Weihnachtsfeier
 (verbunden mit Gabenverlosung), höflich einzuladen. Zugleich erlauben wir uns, auf unser reichhaltiges Programm und die Mitwirkung erster Musikanten aufmerksam zu machen.
 Eintritt für Nichtmitglieder 2 Mark.
 Abzuliegende Kleidungsstücke bitten wir an der Garderobe abzugeben.
 Der Ausschuss.

Neuenbürg.

Nehme Bestellungen auf
schöne Knaben-Anzüge
 verschied. Größen entgegen. Muster liegen auf.
 Schneidermeister Stieringer.

Am Montag, den 20. Dezember 1920, mittags 2 Uhr, bringen wir zur

öffentlichen Versteigerung

gegen sofortige Bezahlung nach erteiltem Zuschlag:
 Circa 25 cbm. Bauholz, absolut trocken, kantig, vielfach gehobelt, circa 2 cbm. Eichenholz, gefügt, für Wagner geeignet, 1 Partie Zweiling, 1 Partie Werkholz wie Rahmen, Dielen, neue Bretter usw., eine Partie Bau-, Hag- und Hopfenstangen, 1 Partie Weißbuchenholz, gefügt, für Rahmen geeignet, 4 Partien Abfallholz, einen Preitschenschlitten, 120 Str. Tragkraft, mit 2 Sperren, 1 Preitschenschlitten, 80 Str. Tragkraft, mit einer Sperre, 4 Besten Gletschuhe, eines mit Sperre, 1 Handlarren mit Preitsche, 1 Handschlitten.
 Kunstmühle Neuenbürg.

Spöhrersche Höhere Handelsschule

Calw.
 Realabteilung — Handelsabteilung
 (auch für Damen).
 Neuaufnahme 12. Januar 1921.

Gräfenhausen.

Empfehle auf Weihnachten große Auswahl in
Schulranzen
 für Knaben und Mädchen, sowie prima
Gummi-Hosenträger.
 Karl Rapp, Sattler u. Tapezier.

Spezial-Werkstätte für moderne Kürschnerei

Heinrich Roth, Pforzheim
 Anselmstrasse 22 — — — Telefon 1804.
 Außerst preiswertes Angebot in
Alaska, Kreuz und Slatefuchs
 sowie andere Pelzarten in sehr guter Qualität und Ausführung. Konkurrenzlos billig!
 Spezialität: Prima naturelle
Skunks
 Reichhalt. Auswahl in aparten Damenpelzhüten, billigst.

